

# Leibniz- Leibniz Nachrichten Gemeinschaft

Mitteilung aus Präsidium, Senat, Gremien, Sektionen,  
Instituten und Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft

Nr. 23, Januar/Februar 2006



## Ein Leibniz-Institut steht für das „Land der Ideen“

Das Wolkenlabor des Leibniz-Instituts für Troposphärenforschung (IfT) in Leipzig schmückt den neuen Reiseführer zur Kampagne „Deutschland – Land der Ideen“ (vgl. auch Leibniz-Nachrichten Nr. 22).

Der Reiseführer präsentiert die „365 Orte im Land der Ideen“, mit denen sich Deutschland im Jahr der Fußball-Weltmeisterschaft im In- und Ausland als innovationsstark, modern und offen präsentieren will. Unter den 365 Orten befinden sich zehn Leibniz-Institute. Der Reiseführer ist im DuMont Reiseverlag erschienen und für 9,95 Euro im Buchhandel erhältlich.

Das Wolkenlabor wurde vom Leipziger Architekturbüro Schulz und Schulz geplant und ermöglicht den Forschern seit 2005 die Erforschung von Wolkenprozessen unter nahezu realen Verhältnissen.

Bild: DuMont Reiseverlag

## Inhalt:

Erwartungsvolle Aufnahme - Ernst Theodor Rietschel zieht eine positive erste Bilanz im Präsidentenamt....	2
Gleiche Chancen für alle - Leibniz-Workshop Chancengleichheit am 9./10. März 2006 in Erkner.....	2
Leibniz-Institute mischen im Exzellenz-Wettbewerb weiter mit – 13 Anträge erreichen Runde zwei .....	3
Schatzsuche im Datendschungel - Wissenstransfer aus den Sektionen A und B immer erfolgreicher .....	4
4R-Netzwerk der Raumwissenschaftler präsentiert eigene Internetseite.....	4
Heisenberg-Professur für exzellente, berufbare Wissenschaftler .....	5
Klaus Tschira Preis für verständliche Wissenschaft.....	5
Degussa European Science-to-Business Award.....	5
IHP-Diplompreis zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.....	6
Mentoringprogramm für junge Wissenschaftler.....	6
Neue Gesichter in der Geschäftsstelle .....	7
Termine .....	8
Jahresprogramm „Geisteswissenschaft im Dialog“ .....	8
Nachtrag: Gatersleben zehnter Leibniz-Ort der Ideen.....	8
Impressum.....	8
Kontaktübersicht Geschäftsstelle .....	9

# Erwartungsvolle Aufnahme

Ernst Theodor Rietschel zieht eine positive erste Bilanz im Präsidentenamt

**PRÄSIDENT: Borstel/Berlin/Bonn** - Offen und erwartungsvoll sind Wissenschaftler, Medien und Politiker dem neuen Leibniz-Präsidenten Ernst Theodor Rietschel in den ersten Wochen seiner Amtszeit begegnet. „Ich sehe meine derzeitigen Termine im neuen Amt als erste Basis einer Vertrauensbildung. Bei meinen Gesprächspartnern bemerke ich eine sehr offene Haltung gegenüber der Leibniz-Gemeinschaft und erwartungsvolles Interesse, was der Wechsel vom Politiker Henkel zum Wissenschaftler Rietschel mit sich bringt“, lautet Rietschels Resümee zum Beginn seiner Amtszeit.

Im Januar führte Rietschel einen ausführlichen Dialog mit Bundesforschungsministerin Annette Schavan, in dem er die Gespräche am Rande der Jahrestagung vertiefte, die Überlegungen für seine Amtszeit darstellte und mit der Ministerin diskutierte. Mitte Dezember hatte die Kultusministerkonferenz (KMK) dem Leibniz-Präsidenten bereits die Gelegenheit gegeben, seine strategischen Überlegungen für die Zukunft der Leibniz-Gemeinschaft vor ihrem Plenum vorzustellen. Ein Gedankenaustausch fand unter anderem mit der Max-Planck-Gesellschaft und im Zuge der Sitzung der Allianz der Wissenschaftsorganisationen statt. Am 30. Januar nahm Rietschel an der Sitzung des

Ausschusses Forschungsförderung der Bund-Länder-Kommission (BLK) teil, wo er in einem halbstündigen Vortrag seine Zukunftspläne für die Leibniz-Gemeinschaft vorstellte und einige Wünsche an die Vertreter der Zuwendungsgeber aus Bund und Ländern formulierte.

Treffen mit Abgeordneten des Europäischen Parlaments, dem Präsidenten der Helmholtz-Gemeinschaft, der brandenburgischen Wissenschaftsministerin sowie mehreren Abgeordneten sind bereits für die kommenden Wochen terminiert.

Einen „erfreulich guten Einstieg und großes Interesse“ stellt Rietschel auch bei den Medien fest. Dieses Interesse galt nicht nur der Personalmeldung im Zusammenhang mit dem Präsidentenwechsel, sondern auch der Leibniz-Gemeinschaft als wichtigem Akteur in der deutschen Wissenschaftslandschaft. Große Interviews bzw. Artikel erschienen zum Beispiel bei der Deutschen Presseagentur, im Berliner Tagesspiegel und dem Hamburger Abendblatt. Ausführlich konnte Rietschel dort seine forschungspolitischen Ziele wie die stärkere Vernetzung mit Hochschulen und seine Vorstellung von der Forschung zum Wohl der Gesellschaft als der Kernaufgabe der Leibniz-Gemeinschaft darlegen. (hvl)

# Gleiche Chancen für alle

Leibniz-Workshop Chancengleichheit am 9./10. März 2006 in Erkner

**AK CHANCENGLEICHHEIT: Berlin** - Um die Bedeutung von Chancengleichheit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihren Einrichtungen zu unterstreichen, veranstaltet die Leibniz-Gemeinschaft jährlich einen allen Interessierten offen stehenden Workshop. Dieser wird vom Arbeitskreis Chancengleichheit in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle organisiert und behandelt u.a. die Fragestellung wie Gleichstellungsbeauftragte ihre Institute darin unterstützen können, gleich gute Arbeitsbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten für alle Institutsangehörigen zu schaffen?

Tagungsort ist das Bildungszentrum Erkner in der Nähe Berlins. Der Workshop beginnt am 9. März um 13 Uhr, das Ende ist am 10. März gegen 12 Uhr vorgesehen. Unter der Leitung von erfahrenen Gleichstellungsbeauftragten wird auf dem Workshop in Arbeitsgruppen darüber diskutiert, wie die relevanten Daten gewonnen, aufbereitet und präsentiert werden können, welche Möglichkeiten die Gleichstellungsbeauftragte hat, die Evaluierung konstruktiv zu begleiten, was sie präventiv oder konkret bei Mobbing oder sexueller Belästigung unternehmen kann, wo Probleme bei der Umsetzung der „Ausführungsvereinbarung zur

Rahmenvereinbarung Forschungsförderung über die Gleichstellung von Frauen und Männern bei der gemeinsamen Forschungsförderung“ (AVGlei) in den Leibniz-Einrichtungen liegen und welche positiven Maßnahmen dort bereits umgesetzt werden.

Das heißt, auch in diesem Jahr stehen Themen aus der täglichen Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten zur Diskussion. Weiterhin geht es um die Entwicklungen in der Chancengleichheitspolitik aus der Sicht des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sowie um Neues bei der Umsetzung von Chancengleichheit in den anderen drei Forschungsorganisationen. Darüber hinaus wird der zentrale Vortrag zu „Gender Mainstreaming“ die Möglichkeiten für Leibniz-Einrichtungen aus der Sicht der europäischen Forschungsförderung beleuchten.

Die Ergebnisse des Workshops werden wieder in den vom Arbeitskreis erstellten „Leitfaden für Chancengleichheit in Leibniz-Einrichtungen“ eingehen und ihn erweitern.

Die Kosten für Übernachtung und Frühstück im Bildungszentrum belaufen sich auf 61 Euro, die Teilnehmergebühr wird bei ca. 25 Euro liegen (Mittagessen, Kaffee und Abendbrot sind vor Ort

zu bezahlen). Anmeldeschluss ist der 10. Februar 2006.

Vor dem Workshop ist am Vormittag des 9. März von 9 bis 12 Uhr eine Fortbildungsveranstaltung zu „Rhetorik – Gesprächsführung für Gleichstellungsbeauftragte“ geplant. Die Teilnahme ist dabei auf max. 20 Personen begrenzt. Die Fortbildung kostet bei 20 Teilnehmern 12 Euro pro Person.

Ein detailliertes Programm kann über Sven-Olaf

Weichert im Berlin-Büro der Leibniz-Gemeinschaft bezogen werden ([weichert@leibniz-gemeinschaft.de](mailto:weichert@leibniz-gemeinschaft.de)).

Weitere Informationen: Anke Geßner (Sprecherin AK Chancengleichheit), Tel. (030) 25491-166, E-Mail: [gba@wz-berlin.de](mailto:gba@wz-berlin.de) und

Dr. Nathalie Martin-Hübner, Tel. (030) 20 60 49 44, [martin-huebner@leibniz-gemeinschaft.de](mailto:martin-huebner@leibniz-gemeinschaft.de)

## Institute

---

# Leibniz-Institute mischen im Wettbewerb weiter mit

13 Anträge mit Beteiligung von 17 Instituten erreichen Runde zwei der Exzellenzinitiative

**EXZELLENZINITIATIVE: Bonn/Berlin** – Die Exzellenzinitiative zur Stärkung des Wissenschaftsstandortes Deutschland ist das forschungspolitische Thema des Jahres schlechthin. Bis 2011 werden von Bund und Ländern 1,9 Milliarden Euro für die Forschung in einem wettbewerblichen Verfahren vergeben. Obwohl in den drei Förderlinien „Graduiertenschulen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses“, „Exzellenzcluster zur Förderung der Spitzenforschung“ sowie „Zukunftskonzepte zum projektbezogenen Ausbau der universitären Spitzenforschung“ Universitäten zur Antragsstellung aufgefordert waren, gibt es naturgemäß besonders bei den Anträgen für Exzellenzcluster viele Beteiligungen von Leibniz-Instituten.

Am 20. Januar gaben Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und Wissenschaftsrat (WR) bekannt, welche der insgesamt 319 Anträge aus 74 Universitäten zur Einreichung von Vollanträgen für die zweite Stufe des Auswahlverfahrens aufgefordert sind.

In der Förderlinie Exzellenzcluster waren Leibniz-Institute an 49 Anträgen beteiligt. 16 Institute in elf Clusteranträgen sind nun auch in der zweiten Auswahlstufe dabei. Dazu kommen zwei weitere Institute, die sich an Graduiertenschulen beteiligen, die ebenfalls zur Vollantragsstellung aufgefordert sind.

Die Leibniz-Beteiligungen im Einzelnen (soweit an die Geschäftsstelle gemeldet):

### Exzellenzcluster:

*Governance in a Globalized World* (Freie Universität Berlin mit Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung)

*Campus Adlershof - Materials in New Light* (Humboldt-Universität zu Berlin mit Berliner Elektronenspeicherring-Gesellschaft für Synchrotronstrahlung, Ferdinand-Braun-Institut für Höchstfrequenztechnik, Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie, Weierstraß-Institut für Angewandte Analysis und Stochastik, Institut für Kristallzüchtung)

*Human-Centric Communication Cluster* (Technische Universität Berlin mit Deutsches Institut für

Wirtschaftsforschung, Institut für innovative Mikroelektronik, Ferdinand-Braun-Institut für Höchstfrequenztechnik)

*Atomically Tailored Materials and Quantum Nanoprobes* (Universität Hamburg mit Heinrich-Pette-Institut für Experimentelle Virologie und Immunologie)

*Research Centre for Infectious Diseases - From Host-Pathogen Interactions to Clinical Applications* (Medizinische Hochschule Hannover mit Heinrich-Pette-Institut für Experimentelle Virologie und Immunologie, Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin, Forschungszentrum Borstel)

*Inflammation at Interfaces* (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel mit Forschungszentrum Borstel)

*The Future Ocean* (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel mit Leibniz-Institut für Meereswissenschaften, Institut für Weltwirtschaft)

*Nanosystems Initiative Munich* (Ludwig-Maximilians-Universität München mit Deutsches Museum)

*Interdisciplinary Center for Integrative Neuroscience* (Eberhard-Karls-Universität Tübingen mit Institut für Wissensmedien)

*Ocean Margins* (Aufstockungsantrag) (Universität Bremen mit Forschungsinstitut und Naturmuseum Senckenberg)

*Molecular Physiology of the Brain* (Aufstockungsantrag) (Georg-August-Universität Göttingen mit Deutsches Primatenzentrum)

### Graduiertenschulen

*Berlin Mathematical School* (Technische Universität Berlin mit Weierstraß-Institut für Angewandte Analysis und Stochastik)

*Dresden International Graduate School for Biomedicine and Bioengineering* (Technische Universität Dresden mit Leibniz-Institut für Polymerforschung)

Bis zum 20. April müssen die Hochschulen die ausformulierten Anträge einreichen, über die nach weiteren Begutachtungen im Sommer am 13. Oktober der Bewilligungsausschuss für die

Exzellenzinitiative entscheidet. Für den fünfjährigen Förderzeitraum ab November 2006 können etwa 20 Graduiertenschulen durchschnittlich eine Million Euro Förderung pro Jahr erwarten, während die circa 15 Exzellenzcluster mit etwa 6,5 Millionen Euro pro Jahr gefördert werden sollen. Die Zahl und das Fördervolumen der Zukunftskonzepte der Universitäten sind noch offen.

Im April 2006 beginnt parallel eine zweite Ausschreibungsrunde, nach deren Ende im Oktober 2007 dann insgesamt etwa 40 Graduiertenschulen, 30 Exzellenzcluster und zehn Zukunftskonzepte mit dem Gesamtvolumen von 1,9 Milliarden Euro gefördert werden sollen. (hvl)

## analytix – Schatzsuche im Datendschungel

Wissenstransfer aus den Sektionen A und B immer erfolgreicher

### INSTITUT FÜR WELTWIRTSCHAFT:

**Kiel** - Am Anfang wusste Björn Christensen selbst nicht so recht, ob sich mit seiner Geschäftsidee tatsächlich ein erfolgreiches Unternehmen gründen lässt. Dennoch wagte der promovierte Volkswirt, der zuvor als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel im Bereich der statistischen Analyse von Individualdaten im Arbeitsmarktbereich tätig war, im September vergangenen Jahres mit der Ausgründung „analytix - Institut für quantitative Marktforschung & statistische Datenanalyse“ den Schritt in die Selbständigkeit. Unterstützung erhielt er dabei u.a. auch von Leibniz X, der Gründungsberatung der Leibniz-Gemeinschaft.

Den Schritt in die Selbständigkeit hat Christensen nicht bereut. Im Gegenteil – mit seinem innovativen Dienstleistungskonzept hat er nicht nur den Wettbewerb GründerCup in der K.E.R.N.-Region in der Kategorie „Start-Up“ gewonnen, sondern vor allem auch Unternehmen und Einrichtungen der öffentlichen Hand überzeugt. Er ist mit seinem Unternehmen so erfolgreich gestartet, dass er mittlerweile fast ein „Problem“ hat, um das ihn andere Gründer beneiden: Zeitweise hat er zuviel zu tun. Deshalb erwägt Christensen nun sogar, selbst Mitarbeiter einzustellen.

Dabei handelt es sich bei den Produkten, die analytix anbietet, nüchtern ausgedrückt „nur“ um statistische Analysen zur Aufdeckung von Zusammenhängen in Datensätzen. Tatsächlich gleicht die Arbeit aber mehr einer spannenden Schatzsuche im Dschungel der riesigen digitalen Datenberge, die viele Unternehmen und öffentliche Einrichtungen im Laufe von Jahren angehäuft haben, ohne zu wissen, „auf welchen Schätzen sie damit sitzen“, wie Christensen sagt. Denn nur wer über



genaue statistische Kenntnisse verfügt und weiß, wonach er sucht, und vor allem, welche Zusammenhänge sich aus dem Datenmaterial wirklich ableiten lassen, kann die darin verborgenen Informationen nutzbar machen.

Und genau da setzt analytix an.

Mittels Korrelationsanalyse, Kleinst-Quadrat-Schätzung, multinominaler Dummy-Modelle, Hazardrate-Analyse und vieler anderer statistischer Methoden analysiert Christensen die Datensätze seiner Kunden, macht die verborgenen Informationen nutzbar und kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse Ratschläge geben. Die Kunden können das in den Datensätzen liegende Wissen für die Optimierung unternehmerischer Entscheidungen nutzen.

Christensen ist es gelungen, sich mit analytix schon nach kurzer Zeit am Markt zu etablieren. Die zu erwartende Geschäftsentwicklung ist äußerst positiv, was nicht nur den Gründer freut, sondern auch Jörg Strompen, bei Leibniz X für die Sektionen A und B zuständig. Strompen sieht sich durch den erfolgreichen Start von analytix in seiner Überzeugung bestätigt, dass es entgegen der landläufigen Meinung gerade auch im Bereich der Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften ein enormes Potenzial für innovative und Erfolg versprechende Geschäftsideen gibt, ein Potenzial, das „bis jetzt leider jedoch bei weitem noch nicht ausgeschöpft worden“ ist.

@ [www.analytix.de](http://www.analytix.de)

Weitere Informationen: Dr. Björn Christensen, Tel.: (0431) 5606-390, E-Mail: [info@analytix.de](mailto:info@analytix.de)  
Jörg Strompen (Leibniz X), Tel.: (030) 6392-5117, E-Mail: [strompen@leibniz-gemeinschaft.de](mailto:strompen@leibniz-gemeinschaft.de)

## Raumwissenschaftler präsentieren eigene Internetseite

Die Zusammenarbeit im 4R-Netzwerk spiegelt sich künftig auch im weltweiten Netz wider

**4R-EINRICHTUNGEN:** **Hannover** - Die vier raumwissenschaftlichen Einrichtungen (4R) der Leibniz-Gemeinschaft – Akademie für Raumforschung und Landesplanung Hannover (ARL), Leibniz-Institut für Länderkunde Leipzig (IfL), Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung Dresden (IÖR) und Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung Erkner (IRS) –

präsentieren sich seit kurzem mit einer gemeinsamen Website unter der Internetadresse **[www.4R-Netzwerk.de](http://www.4R-Netzwerk.de)** im Internet.

Die 4R-Einrichtungen stimmen ihre Programmplanung miteinander ab, führen gemeinsame Vorhaben durch, unterstützen sich bei Werbung und Öffentlichkeitsarbeit und setzen sich mit vereinten Kräften für die Anliegen von Raumforschung und

Raumplanung ein. Zur Präsentation der vier Partner und der gemeinsamen Aktivitäten wurde nun die gemeinsame Website eingerichtet. Sie bietet eine kurze Darstellung der Ziele und Aufgaben des 4R-Netzwerks und beschreibt in der Rubrik *Mitglieder* die beteiligten Einrichtungen. Über gemeinsam durchgeführte Aktivitäten und Arbeitsergebnisse des Netzwerks informiert der Bereich *Mitteilungen*. In der Rubrik *Kooperati-*

*onen* werden die aktuellen Forschungsprojekte der 4R-Einrichtungen beschrieben. Der Bereich *Veröffentlichungen* enthält Links zu den Publikationen der einzelnen Einrichtungen. Die Seiten sind auch in englischer Sprache verfügbar.

*Weitere Informationen: Dr. Andreas Klee (ARL); Tel. (0511) 3 48 42-39; E-Mail: klee@ARL-net.de*

## Wissenschaftspreise und Stipendien

---

### Heisenberg-Professur für exzellente, berufbare Wissenschaftler

Die Heisenberg-Professur der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) bietet ab sofort exzellenten und berufbaren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern nicht nur eine fünf Jahre lang von der DFG finanzierte Stelle, sondern bei den entsprechenden landesrechtlichen Voraussetzungen im Anschluss auch die Aussicht auf eine unbefristete Weiterbeschäftigung. Diese Entscheidung des Hauptausschusses der DFG, der nun auch die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) zugestimmt hat, soll exzellenten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die bereits für eine Professur qualifiziert sind, den Einstieg in einen so genannten Tenure Track eröffnen, also zur dauerhaften Anstellung führen. Die Heisenberg-Professur ist eine Weiterentwicklung des Heisenberg-Programms zur Vorbereitung auf wissenschaftliche Leitungspositionen. Bewerber für eine Heisenberg-Professur müssen zusätzlich zu der Begutachtung durch die DFG an der aufnehmenden Hochschule ein Berufungsverfahren durchlaufen. Die aufnehmende Hochschule muss die Professorenstelle schaffen und deutlich machen, inwiefern diese eine strukturelle Weiterentwicklung für sie darstellt. Des Weiteren muss nach der fünfjährigen DFG-Förderung die Über-

nahme in den Etat der Hochschule gewährleistet sein, soweit dies landesrechtlich zulässig ist. Der Hauptausschuss der DFG hat für die Heisenberg-Professur die Möglichkeit einer durchschnittlichen Besoldung nach W 2 beschlossen.

Das neu gestaltete Heisenberg-Programm richtet sich vor allem an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die ihre Berufbarkeit über das Emmy Noether-Programm, DFG-Projektstellen, Forschungstätigkeit in der Wirtschaft oder Stellen im akademischen Mittelbau erlangt haben. Zur Zielgruppe gehören ferner positiv evaluierte Juniorprofessoren, Habilitierte sowie deutsche Rückkehrer aus dem Ausland beziehungsweise ausländische Wissenschaftler, die in Deutschland tätig sein möchten und entsprechend qualifiziert sind. Die DFG möchte diesen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die sich einem intensiven Wettbewerb um die Fördermöglichkeiten in diesem Programm stellen müssen, eine attraktive Karriereperspektive im deutschen Wissenschaftssystem eröffnen.

*Ansprechpartner für Fragen zum Heisenberg-Programm ist Paul Heuermann, , Tel.(0228) 885-2398, E-Mail Paul.Heuermann@dfg.de*

### Klaus Tschira Preis für verständliche Wissenschaft

Die Studienstiftung des Deutschen Volkes und die Klaus Tschira Stiftung werden in diesem Jahr den „Klaus Tschira Preis für verständliche Wissenschaft“ verleihen. Es werden sechs Preise über 5000 Euro für Doktoranden vergeben, die ihre Dissertation in einem Artikel allgemeinverständlich darstellen.

Bewerben können sich Promovierte aus den Bereichen Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik,

Neurowissenschaften, Physik und angrenzenden Fächern noch bis zum 28. Februar 2006 bei:

*Katharina Windisch, Studienstiftung des deutschen Volkes, Klaus Tschira Preis für verständliche Wissenschaft, Ahrstraße 41, 53175 Bonn, Tel.: (0228) 82096-284, E-Mail: info@klaus-tschira-preis.de*

@ [www.klaus-tschira-preis.de](http://www.klaus-tschira-preis.de)

### Degussa European Science-to-Business Award

Mit dem „Science-to-Business Award“ lobt die Degussa AG einen Innovationspreis auf gesamt-europäischer Ebene aus. Der Preis ist mit 100.000 Euro dotiert und wird in Kooperation mit der europäischen Business School INSEAD sowie dem Handelsblatt vergeben. Schirmherr ist Janez Potocnik, EU-Kommissar für Wissenschaft und Forschung.

Thema des Preises 2006 sind Materialwissenschaften und verwandte Technologien. Bewerbungsschluss ist der 1. März 2006.

Für den „Degussa European Science-to-Business Award“ können sich Wissenschaftler bewerben, die an einer Forschungseinrichtung in Europa arbeiten. Das Höchstalter für Bewerber beträgt 35 Jahre. Die eingereichten Arbeiten sollten in den

vergangenen zwei Jahren entstanden sein und einen interdisziplinären Charakter haben. Neben dem Preisgeld erhält der Gewinner bzw. das Gewinner-Team ein umfangreiches Manage-

ment-Coaching durch INSEAD. Die Preisverleihung findet im Sommer 2006 statt.

@ [www.degussa-award.com](http://www.degussa-award.com)

### IHP-Diplompreis zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Der Förderverein „Freunde des IHP e.V.“ vergibt zum zweiten Mal den Bundesweiten Diplompreis zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Der Diplompreis richtet sich an Jungingenieure, die am Institut für innovative Mikroelektronik (IHP) oder auf den Forschungsgebieten des IHP ihre Diplomarbeit geschrieben haben (nicht notwendigerweise in Brandenburg). Es werden Arbeiten berücksichtigt, die die Bearbeitung von Forschungsprojekten des IHP auf den Gebieten Materialforschung, Halbleitertechnologie, Schaltkreis- und Systementwurf unterstützen oder ergänzen.

Die Bewerber können begutachtete Diplomarbeiten einreichen, die ein herausragendes technisch-naturwissenschaftliches Niveau besitzen sowie einen wertvollen Beitrag zur Lösung von Aufgaben des IHP erbracht haben. Die Arbeiten sollten nicht später als 12 Monate nach ihrem

Abschluss eingereicht werden und ebenfalls keine anderen Preise erhalten haben. Der Forschungsdiplompreis ist mit 1000 Euro dotiert. Es können jährlich drei Preise vergeben werden.

Über die Verteilung des Preises entscheidet eine Jury, die vom Vorstand des Fördervereins eingesetzt wird.

Stichtag für die Einreichung der Arbeiten ist der 5. Juli 2006.

Die Arbeiten und eine kurze Stellungnahme des Direktors bzw. des Betreuers können bei Heidrun Förster, Geschäftsführerin des Fördervereins, eingereicht werden.

Die Preisverleihung findet anlässlich des „Tages der offenen Tür“ des IHP am 2. September 2006 statt.

*Weitere Informationen: Heidrun Förster; Tel: (0335) 56 25 204; E-Mail: foerster@ihp-microelectronics.com*

### Mentoringprogramm für junge Wissenschaftler

Mit einem Mentoringprogramm erleichtern Bertelsmann Stiftung, BASF Aktiengesellschaft und Volkswagen-Stiftung jungen Wissenschaftlern den qualifizierten Einstieg in den Journalismus.

Das Programm erleichtert jungen Natur- und Technikwissenschaftlern den Einstieg in den Wissenschaftsjournalismus. In neun Monaten absolvieren die Teilnehmer ein journalistisches Intensivtraining, zwei redaktionelle Praktika bei hochrangigen Medien sowie eine freie Recherchephase. Dabei vermitteln erfahrene journalistische Mentoren die mediengerechte Darstellung von Wissenschaftsthemen und bieten Zugang zu Hintergrundinformationen und Netzwerken.

Das Mentoringprogramm 2006/07 wird ab Mitte September 2006 erneut zwölf Nachwuchskräfte gezielt fördern. Geplant sind ein journalistischer Intensivkurs (zwei Wochen), zwei redaktionelle Praktika (je drei Monate) in renommierten Redaktionen von Print- und elektronischen Medien sowie eine Recherche-Phase (drei Monate).

Erfahrene Mentoren aus dem Journalismus betreuen die Teilnehmer im „Tandem-Prinzip“ bei Themenvorschlägen, Recherchestrategien, inhaltlichen Fragen, Selbstmanagement sowie journalistischen Stärken und Schwächen und bieten Zugang zu ihrem Erfahrungsschatz und Kontakten.

In der abschließenden dreimonatigen freien Recherche-Phase (April - Juni 2007) arbeiten die Teilnehmer eigenständig und versuchen sich auf dem journalistischen Markt zu etablieren.

Das Angebot richtet sich an Absolventen (Diplom oder Promotion) der Natur- und Technikwissen-

schaften mit ausgeprägtem Interesse am Wissenschaftsjournalismus. Gefördert werden vor allem Absolventen der Disziplinen Physik und Astrophysik, Ingenieurwissenschaften, Informatik, Medizin, Chemie und Geowissenschaften. Auswahlkriterium ist neben dem journalistischen Potenzial die Fähigkeit, angrenzende Themenfelder bearbeiten zu können.

Während des Programms werden die Teilnehmer von den Projektpartnern mit monatlich 700 Euro unterstützt. In der Recherche-Phase können zusätzlich Zuschüsse für Reisekosten, Material etc. beantragt werden.

Die Ausschreibung des Programms erfolgt Anfang 2006. Interessenten können sich bis zum 15. März 2006 schriftlich bei der Bertelsmann-Stiftung bewerben. Die geeignetsten Bewerber werden zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Die Bewerbung sollte beinhalten: Bewerbung mit ausführlichem Motivationsschreiben (max. zwei Seiten), detaillierter tabellarischer Lebenslauf & Lichtbild, journalistische Arbeitsproben (wenn vorhanden) oder zwei selbst geschriebene Texte zu einem wissenschaftlichen Thema (jeweils max. eine Seite), Empfehlungsschreiben einer Redaktion oder wissenschaftlichen Einrichtung.

*Weitere Informationen: Holger Hettwer M.A., Bertelsmann Stiftung, Carl-Bertelsmann-Str. 256, 33311 Gütersloh, Tel.: (05241) 81 81 289, E-Mail: holger.hettwer@bertelsmann.de*

@ [www.bertelsmann-stiftung.de/wissenschaftsjournalismus](http://www.bertelsmann-stiftung.de/wissenschaftsjournalismus)

# Neue Gesichter in der Geschäftsstelle

### Dr. Katja Brandt

Jahrgang 1974

1993: Abitur in Deutschland und Matura in der Schweiz

1993-1998: Studium der Biochemie an der Universität Zürich, Schweiz

1998-1999: EU-Forschungsstudie an der Pharmazeutischen Hochschule in Kopenhagen, Dänemark

1999: Ausbildung zur Schwesternhelferin in der Onkologie

2000-2003: Promotion (Dr. rer. nat.) im Fachbe-



reich Immunologie am Forschungszentrum Borstel/Christian Albrechts Universität zu Kiel  
2003: Promotionspreis des Kreises Segeberg

2004: Auszeichnung für die beste Dissertation des Jahres 2003 der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Christian Albrechts Universität zu Kiel

2003 – 2005: Post-Doc in der Laborgruppe Immunbiologie am Forschungszentrum Borstel

Seit 2006: Persönliche Referentin des Präsidenten der Leibniz-Gemeinschaft, Prof. Dr. Dr. h.c. Ernst Th. Rietschel

Tel.: (04537) 188-583

E-Mail: brandt@leibniz-gemeinschaft.de

### Maike Kohlmorgen

Geboren 19.09.1967 in Heide (Holstein)

1989: Abitur am Nordsee-Gymnasium Büsum

1989/1990: Staatliche Fremdsprachenschule Hamburg (Ausbildung zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin für Fremdsprachliches Sekretariat)

1990-1993: Ausbildung zur Bürokauffrau am Forschungszentrum Borstel



1993: Sekretariat Bornholdt Beratende Ingenieure GmbH, Albersdorf

1993/1994: AOK Schleswig-Holstein Projektbüro

1994-1997: Forschungszentrum Borstel Sachbearbeiterin im Haushaltswesen (Drittmittelverwaltung, Rechnungswesen, Anlagenbuchhaltung)

seit 1997: Sekretariat Prof. Rietschel und Betreuung des Sonderforschungsbereichs 367

Tel.: (04537) 188-201

E-Mail: mkohl@fz-borstel.de

### Dr. Jörg Rissler

Jahrgang 1971

1991-1997: Chemiestudium in Marburg (Diplom)

1998: Forschungsaufenthalt in Neuseeland

1998-2001: Promotion in theoretischer Physik

2001-2002: wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Philipps-Universität Marburg

2002-2003: Feodor-Lynen Stipendium für Aufent-



halt in Kalifornien

2003-2005: wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Philipps-Universität Marburg

Seit Januar 2006 ist Dr. Jörg Rissler in der Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft in Bonn zuständig für die Betreuung von Sektion D und Senat sowie die Bereiche Europäische Forschungsförderung, Nachwuchsförderung und Ressortforschung.

Tel.: (0228) 308 15-216

E-Mail: rissler@leibniz-gemeinschaft.de

## Termine

---

7. Februar:	Senatsausschuss Evaluierung (SAE), Berlin
15. Februar:	Präsidium, Kiel
22. Februar:	Leibniz-Frühstück 1/2006
6. März:	AG Archive, Deutsches Schiffahrtsmuseum Bremerhaven
22. März:	Senatssitzung, Berlin
22. März:	Parlamentarischer Länderabend Niedersachsen, Hannover
27. April:	Verwaltungsausschuss, Warnemünde
4. Mai:	Sektion A, RGZM Mainz
30. Mai:	AK Europa, Berlin
30. Mai:	Parlamentarischer Abend (Bund), Berlin
12. Juni.:	IVS-Sitzung, ZB Med Köln
22.-24. November:	Jahrestagung, Berlin

### Jahresprogramm „Geisteswissenschaft im Dialog“

9. März 2006, 18.00 Uhr, Kunstmuseum Bonn

**„Souveränität und Kompetenz: Wie gewinnen Eliten gesellschaftlichen Einfluss?“**,

mit: Prof. Dr. Ludwig Eichinger, Direktor Institut für Deutsche Sprache, Mannheim; Prof. Dr. Herfried Münkler, Theorie der Politik, Humboldt-Universität, Berlin; Dr. Manfred Osten, Schriftsteller, Bonn und Frank Spiewak, Redakteur, DIE ZEIT, Hamburg.

2. Mai 2006, 19.00 Uhr, Forschungsinstitut und Naturmuseum Senckenberg Frankfurt

**„Optimierungsmodell oder Irrläufer der Natur - Verändert Kultur die menschliche Evolution?“**

mit: Prof. Dr. Volker Gerhardt, Praktische Philosophie, Humboldt-Universität, Berlin; Prof. Dr. Volker Mosbrugger, Direktor FIS, Frankfurt; Prof. Dr. Friedhelm Schrenk, Paläontologie, FIS/Universität, Frankfurt und Prof. Dr. Sigrid Weigel, Direktorin Zentrum für Literaturforschung, Berlin.

28. Juni 2006, 18.00 Uhr, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Berlin

**„Polen und Deutschland - Zivilgesellschaften und nationale Identitäten in Europa“**

Mit: Prof. Dr. Joanna Jablkowska, Deutsche Literatur, Lodz/Polen; Prof. Dr. Jürgen Kocka, Präsident WZB; Prof. Dr. Hubert Orłowski, Germanische Philologie, Posen/Polen; Prof. Dr. Klaus Ziemer, Direktor Deutsches Historisches Institut, Warschau.

19. Oktober 2006, 18.00 Uhr, Deutsches Historisches Institut, Warschau

**„Polen, Deutschland und Russland - Sensibilitäten und Chancen einer ungleichen Dreiecksbeziehung“**

mit: Jürgen Kocka, Klaus Ziemer, polnischen und russischen Experten.

*Weitere Informationen: Dr. Katharina Weisrock, Tel. (06136) 752007, E-Mail: [weisrock@leibniz-gemeinschaft.de](mailto:weisrock@leibniz-gemeinschaft.de)*

## Nachtrag

---

### Zehnter Leibniz-Ort der Ideen

Am Dienstag, dem 26. September 2006, ist der Campus Gatersleben der „Ort der Ideen“ im Zuge der Kampagne „Land der Ideen“.

Unter dem Namen „Green Gate Gatersleben“ haben sich elf Partner – darunter auch einige neu gegründete Biotech-Firmen - aus den Bereichen Pflanzenzüchtung und Pflanzenbiotechnologie zusammengeschlossen, die sich rund um das Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung angesiedelt haben.

#### IMPRESSUM

Christoph Herbort-von Loeper  
Tel. (030) 20 60 49-48 Fax: (030) 20 60 49-55  
E-Mail: [herbort@leibniz-gemeinschaft.de](mailto:herbort@leibniz-gemeinschaft.de)

## Kontaktübersicht Geschäftsstelle

Name	Position	Tel / Mail
PD Dr. habil. Michael Klein	Geschäftsführer	(0228) 308 15 – 211 klein@leibniz-gemeinschaft.de
Karin Luppus	Assistenz Geschäftsführung	(0228) 308 15 – 210 luppus@leibniz-gemeinschaft.de
Dr. Andrea Binder	Stv. Geschäftsführerin Sektion E, AK Nachhaltigkeit Evaluierungsfragen, Forschungsrating (WR)	Tel. 0228 / 3 08 15 - 214 binder@leibniz-gemeinschaft.de
Dr. Marko Häckel	Europäische Forschungsförderung	(0228) 308 15 - 221 haeckel@leibniz-gemeinschaft.de
Dr. Jörg Rissler	Sektion D, Senat, Europäische Forschungsförderung, Nachwuchsförderung, Ressortforschung	(0228) 308 15 - 216 rissler@leibniz-gemeinschaft.de
Dr. Martin Thomé	Sektionen A und B, SAW, Interdisziplinärer Verbund Serviceeinrichtungen (IVS), AK Bibliotheken und Informationsverbünde, AK Museen, AK Open Access, AG Archive	(0228) 308 15 – 212 thome@leibniz-gemeinschaft.de
RA in Simone Taufenbach	Justitiarin, Verwaltungsausschuss, administrative Arbeitskreise, KLR, Programmbudgets, allgemeine Rechtsfragen	Tel. 0228 / 308 15 - 228 taufenbach@leibniz-gemeinschaft.de
Verwaltungsfachwirt Uwe Kremer	Gremienbetreuung (Allianz, Senat, SAE, SAW, Präsidium)	(0228) 308 15 - 213 kremer@leibniz-gemeinschaft.de
Dipl.-Ing. Riadh Mcharek	Technische Infrastruktur ,EDV-Anlagen, technische Organisationsbetreuung, technischer Webmaster	(0228) 308 15 - 219 mc@leibniz-gemeinschaft.de
Katja Winzer	Sekretariat Bonn	(0228) 308 15 - 231 winzer@leibniz-gemeinschaft.de
Anja Brunner	Sekretariat Bonn	(0228) 30 815 - 215 brunner@leibniz-gemeinschaft.de
Martina Kolfenbach	Sekretariat Bonn	(0228) 308 15 - 218 kolfenbach@leibniz-gemeinschaft.de

N.N.	Pressesprecher AK Presse, AK Nachhaltigkeit, Partner für Innovation, WiD	(030) 20 60 49 - 42
RA in Dr. Natalie Martin-Hübner	AK Wissenstransfer, AK Chancengleichheit Projektleitung Leibniz X, Internationales, Technologietransfer	(030) 20 60 49 - 44 martin-huebner@leibniz-gemeinschaft.de
Christoph Herbort-von Loeper M.A.	Regionale/fachliche Presse-AKs Leibniz-Journal, Leibniz-Nachrichten Leibniz-Forum, Leibniz-Frühstück	(030) 20 60 49 - 48 herbort@leibniz-gemeinschaft.de
Sven Weichert	Administration Geschäftsstelle (Finanzen), Wirtschaftsplan & Mitgliedsbeiträge, Daten & Statistik	(030) 20 60 49 - 43 weichert@leibniz-gemeinschaft.de
Petra Ziemer	Assistenz Past-Präsident Berlin	(030) 20 60 49 –40 ziemer@leibniz-gemeinschaft.de
Dipl.-Ing. Dipl.-Geol. Fritjof Karnani MBA	Leiter Leibniz X	(030) 6392-5118 karnani@leibniz-gemeinschaft.de
Dipl.-Phys. Karin Kricheldorf	Leibniz X	(030) 6392-5116 kricheldorf@leibniz-gemeinschaft.de
Jörg Strompen M.A.	Leibniz X	(030) 6392-5117 strompen@leibniz-gemeinschaft.de

Dr. Katja Brandt	Persönliche Referentin des Präsidenten Allianz, Präsidium, Sektion C	(04537) 188-583 brandt@leibniz-gemeinschaft.de
Maike Kohlmorgen	Sekretariat Prof. Rietschel	(04537) 188-201 mkohl@fz-borstel.de

Dr. Carsten Klein	Referatsleiter Evaluierung	(0228) 308 15 -220 klein@evaluierung-leibniz.de
Dr. habil. Susanne Holstein	Stellv. Referatsleiterin Evaluierung	(0228) 308 15 -217 holstein@evaluierung-leibniz.de
Christiane Joerk	Referentin Evaluierung	(0228) 308 15 -225 joerk@evaluierung-leibniz.de
Dr. Helga Weyerts	Referentin Evaluierung	(0228) 308 15 -226 weyerts@evaluierung-leibniz.de
Dr. Dietmar Leitner	Referent Evaluierung	(0228) 308 15 -227 leitner@evaluierung-leibniz.de
Dr. Peter Oliviusson	Referent Evaluierung	(0228) 308 15-223 oliviusson@evaluierung-leibniz.de
Iris Budweth	Sekretariat	(0228) 308 15 -222 budweth@evaluierung-leibniz.de
Sigrid Künzel	Sekretariat, Broschüreneinstellung, Korrektorat	(0228) 308 15 -224 kuenzel@evaluierung-leibniz.de